

Berlin, 21. Januar 2009 | pm 0901-3

Aktiv in eigener Sache und für die Region - Landwirte in regionalen Entwicklungsprozessen

**Tagung auf dem Zukunftsforum der Internationalen Grünen Woche am 21. Januar
2009 in Berlin**

Viele Regionen in Europa und in Deutschland haben sich auf den Weg gemacht und regionale oder integrierte Konzepte für die Weiterentwicklung ihres Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraumes erstellt. Die Bürgerinnen und Bürger haben Ihre Sichtweisen und Ideen in die Regionalentwicklungskonzepte eingebracht und engagieren sich für die Umsetzung. Die Belange der Landwirtschaft als wichtiger Teil der ländlichen Wirtschaft und der Familien im ländlichen Raum müssen hierbei genauso berücksichtigt werden wie die anderer Akteure. Bei den Landwirten als wirtschaftlich agierende Unternehmer gibt es vielfach Bedenken und Zurückhaltung, da sich Nutzungskonflikte aus der Konkurrenz zwischen Landwirtschaft, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung und anderen Wirtschaftsbereichen ergeben. Aber gerade deshalb müssen sich Landwirte in die Entwicklungsprozesse ihrer Wirtschaftsregion einbringen und sie aktiv mit gestalten. Nur so können sie ihre Ansprüche vermitteln, zu Kompromisslösungen beitragen und in Kooperation mit den anderen Akteuren langfristig ihren Wirtschaftsstandort sichern.

Die gemeinsame Begleitveranstaltung der Vernetzungsstelle Ländliche Räume und des Verbandes der Landwirtschaftskammern im Rahmen des Zukunftsforums ländliche Entwicklung in Berlin am 21. Januar zeigte Beispiele auf, wo sich Landwirte bereits in regionale Entwicklungsprozesse einbringen und welche Gestaltungs- und Entwicklungsoptionen sich dadurch ergeben. Ob in einer lokalen LEADER Aktionsgruppe oder in der Pro-

jektumsetzung – überall sind engagierte Menschen aufgerufen, gemeinsam mit anderen Akteuren den ländlichen Raum zu gestalten.

Laut Anna Oberlerchner von der europäischen Kommission ist für Leaderprojekte wichtig, dass sie den Zielen der ländlichen Entwicklung dienen, sie müssen jedoch nicht zwingend mit den Maßnahmen der Regelförderung (Schwerpunktachsen 1-3 des ELER) übereinstimmen. Wichtig seien aus Sicht der Kommission auch Ausbildung und Weiterbildung für lokale Akteure sowie der Austausch von Erfahrung über nationale und europäische Vernetzungsstellen. Thematisch wichtig in Zukunft sind laut Oberlerchner unter anderem Klimawandel und erneuerbare Energien.

Erich Hinrichs, praktizierender Landwirt aus Ostfriesland betonte, dass das Gelingen eines regionalen Entwicklungsprozesses stark von den Fähigkeiten und der Persönlichkeit des Regionalmanagers abhängt. Erfolgreich habe man so eine regionsspezifische Agrarumweltmaßnahme in einem bottom-up-Prozess erfolgreich entwickeln können. Er erwähnte außerdem, dass gerade dann Projekte und Kooperation erfolgreich waren, wenn sie Themen berührten, die eigentlich Konfliktfelder waren, z.B. Naturschutz und Landwirtschaft.

Sabine Weizenegger, Regionalmanagerin aus dem Oberallgäu verwies auf zwei erfolgreiche Projekte, die „Landzunge“ und das „Kräuterland“. Diese zunächst überschaubaren Projekte seien Wegbereiter für weitere größere Kooperationen.

Ralph Gockel, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, betonte, dass Landwirte als Unternehmer dann bereit sind sich in ihrer Freizeit für Projekte zu engagieren, wenn sie bei der Ideenfindung und Konzeption unterstützt werden. Weitere Erfolgsfaktoren sind Freude und Spaß bei der Umsetzung.

Menschen, die zusammenpassen, „Wir-Gefühl“ und gemeinschaftliche Finanzierungskonzepte sind laut Jörg Wilke, Wirtschaftsförderer, die Erfolgsfaktoren in der Wesermarsch.

Karin Ellermann-Kügler, VLK, wies darauf hin, dass es einen hohen Bedarf für den Austausch von Informationen und Erfahrungen gibt. Jan Swoboda von der Vernetzungsstelle

Ländliche Räume stellte heraus, dass Beteiligungsprozesse ihre Zeit brauchen, um Früchte zu tragen. Er betonte zudem die Wichtigkeit einer guten Kommunikation in der Sprache der Landwirte.

Im Internet finden Sie uns unter www.landwirtschaftskammern.de und www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Kontakt

Dr. Beate Bajorat
Verband der Landwirtschaftskammern
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon 030 31904-500
Telefax 030 31904-520
E-Mail info@vlk-agrar.de

Bettina Rocha
BLE, Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon 0228 6845-3882
E-Mail bettina.rocha@ble.de